

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



| | | |
|--|----------------------|----------------------|
| Bekanntgabe | Vorlage-Nr: | 005/0056/2012 |
| | Erstelldatum: | öffentlich |
| | Aktenzeichen: | 02.07.2012 |
| Niederschlagswasserabfluss Nördlicher Mariahilfberg Zwischenergebnisse der Studie des Ingenieurbüro Weiss + Partner | | |
| Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Herr Füger Norbert | | |
| Beratungsfolge | 18.07.2012 | Bauausschuss |

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag des Ingenieurbüro Weiss + Partner dient zur Kenntnis.

Sachstandsbericht:

Nach dem heftigen Unwetterereignis vom 2. September 2011, das in den Ortsteilen Wagrain, Ammersricht, Neumühle, Krumbach und im westlichen Teil von Raigering zu hohen Sachschäden führte, wurde beschlossen, Maßnahmen zum verbesserten Hochwasserschutz auf den Weg zu bringen.

Wie im Oktober 2011 im Bauausschuss erläutert wurde, ist analog zu den Schutzmaßnahmen in Raigering-Ost zunächst einmal zu untersuchen, wie und mit welchen Maßnahmen ein möglichst wirkungsvoller Überflutungsschutz erreicht werden kann.

Daher wurde mit Beschluss vom 22.11.2011 das Ingenieurbüro Weiss & Partner beauftragt, mit einer Studie zur Rückhaltung und zur geordneten Ableitung von Niederschlagswasser aus den Einzugsgebieten des nördlichen Mariahilfbergs Lösungswege aufzuzeigen.

Wenngleich es für jeden betroffenen Anwohner gleich schlimm sein mag, wenn sein Haus unter Wasser steht, war es notwendig, eine Reihenfolge festzulegen, nach der die betroffenen Bereiche planerisch abgearbeitet werden sollen. Aus den Wahrnehmungen des Unwetters vom 2.09.2011 war unschwer zu erkennen, dass der Niederschlagswasserabfluss aus den Hanglagen des Mariahilfbergs eine ganz wesentliche Rolle spielte.

Der Schwerpunkt der Verwüstungen lag in Siedlungsbereichen zwischen der Wolfsschlucht bis hin zur Vils, also am Wagrain. Deshalb wurde den zur Vils hin entwässernden Bereichen die höchste Priorität zugeordnet.

Für den ebenfalls starken Hangwasserabfluss in Richtung Raigering liegen bereits Lösungsansätze im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes für den Krumbach vor, die zu verfeinern und auf den Weg zu bringen sind.

Das Ingenieurbüro Weiss & Partner begann im Frühjahr 2012, sobald es die Witterung erlaubte, mit der Feststellung der exakten Hangeinzüge und Abflussverläufe, sowie der überschlägigen Berechnung der Niederschlagsmengen.

Vor Ort wurden gemeinsam mit Vertretern der Wasserwirtschaft und des Tiefbauamtes konkrete Maßnahmenvorschläge diskutiert.

Die Zwischenergebnisse werden zur aktuellen Sitzung vom Vertreter des Ingenieurbüros, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Schall präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Um die Maßnahmen nicht alleine finanzieren zu müssen, ist wie seinerzeit beim Krumbachprojekt ein konkreteres Handlungskonzept zu erarbeiten. Die Bürger aus den betroffenen Stadtteilen sollen sich aktiv einbringen und mitwirken können. Deshalb werden die Planungsstände in zwei Bürgerversammlungen im Herbst 2012 vorgestellt. Die vorliegende Studie ist hierzu eine wichtige Grundlage und kann zu einem Handlungskonzept erweitert werden.

Markus Kühne, Baureferent

Anlagen:
